

Krebs – mögliche Ursachen benennen und beseitigen

Redoxmechanismen einer Zelle entscheiden über Untergang oder Fortbestehen der Zelle.

Hierbei spielen die kleinsten geladenen Teilchen der Natur, nämlich negativ geladene **Elektronen** und positiv geladene **Protonen** die entscheidende Rolle.

Elektronenbewegungen infolge **Oxidation** (Elektronenraub) und **Reduktion** (Elektronenrückgabe) bestimmen über Veränderungen und Neugestaltung der Zellstruktur.

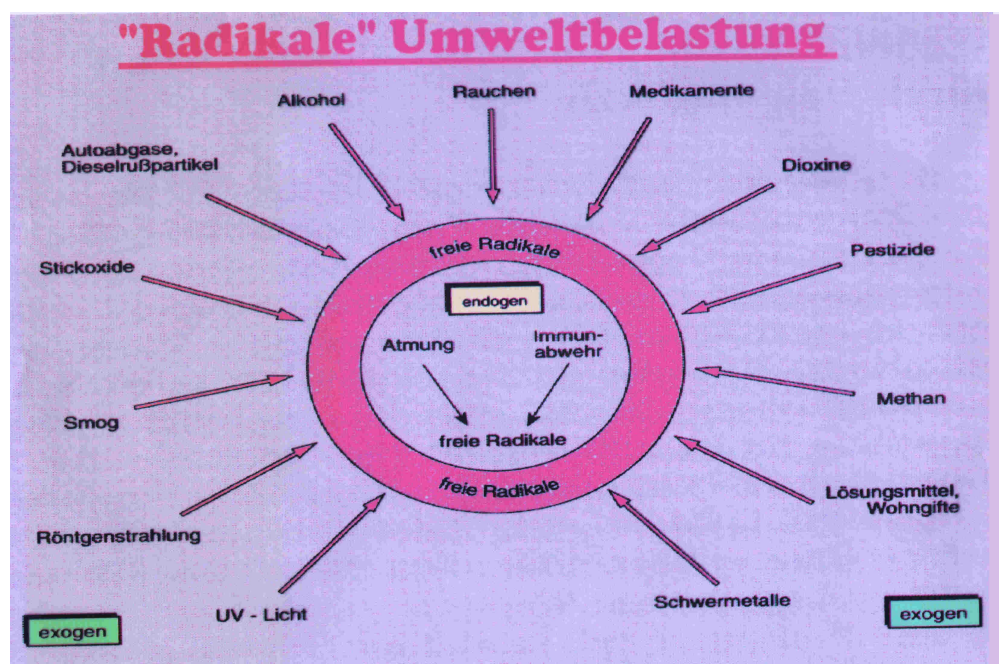
Ohne Radikalbildung (Oxidationsbildner) gäbe es keine Vielfalt in der phänotypischen Gestaltung des Lebens.

Ein andauerndes **Übermaß der Radikalbildung** führt über Oxidationsprozesse zur Zerstörung von Lebensstrukturen. Um diesen radikalen Endzustand einer andauernden Radikalbildung zu unterbrechen, müssen Gegenmaßnahmen ergriffen werden, die die unkontrollierten Oxidationsprozesse stoppen.

Hierher haben die **Antioxidantien** ihren Namen. Sie bremsen den Elektronenraub der Oxidantien durch Reduktionsvorgänge.

Um Leben ein Leben lang lebbar zu machen, müssen Oxidationsprozesse und Reduktionsvorgänge im Gleichgewicht gehalten werden, ähnlich dem Yin und Yang in der thaoistischen Weltanschauung.

Wir leben heute in einer Welt, in der die Radikalwirkung bei Weitem die der Antioxidantien übertrifft, einem sehr gefährlichen Ungleichgewicht, in der in Folge die Krebsentstehung geradezu logisch erscheint.



Endogene, unabdingbare Radikalbildner sind unser **Immunsystem**, um fremde, krankmachende Erreger erfolgreich abwehren zu können, aber auch die **Atmung**, bei der 2-5 % Sauerstoffradikale entstehen, die unser Leben begrenzen machen.

Um das Missverhältnis zwischen zunehmender äußerer Radikalbildung und Antioxidation wieder ins Gleichgewicht bringen zu können, bleibt dem Organismus nur eine Möglichkeit, die

Reduktion körpereigener Radikalbildung durch Drosselung der Atmung und des Immunsystems.

Damit die Zelle auch ohne Sauerstoff weiterhin in der Lage ist Energie generieren zu können, vergärt sie den Zucker zu Milchsäure und stellt im Laufe der Zeit die Funktion seiner Kraftwerke (**Mitochondrien**) ein.

Dies hat eine erhebliche **Gewebsübersäuerung** zur Folge. Kommt es darüber hinaus zur erhöhten **Transketolaseaktivität** (TKTL-1), hat bereits die Zellentartung zur Krebszelle begonnen. Es wird alles darangesetzt, um möglichst viele Zuckermoleküle bereit zu halten, denn diese sichern inzwischen das Überleben der (Krebs-)Zelle.

Unser Immunsystem kann sich nicht mehr eine effektive Verteidigung gegen Fremdkeime leisten und verkümmert schließlich bis hin zum **Endstadium Immunschwäche AIDS**.

Dieser **gefährliche Regulationsversuch des Organismus den Ausgleich zwischen Oxidation und Antioxidation** auf Kosten der Gesundheit zu schaffen, kann nur durch **Reduktion der äußeren Radikalbildung** (Minimierung von Elektro-Smog, Beseitigung von Schwermetallbelastungen, Schadstoffminimierung der Umwelt...) und erheblichen **Zufuhr von Antioxidantien** durch eine biologisch ausgewogene Ernährung erfolgen!

Zu den zusätzlich **extern zugeführten Antioxidantien** zählen Vitamin C, E, A und β -Carotin, Selen, Zink, Kupfer, Mangan, Eisen, Coenzym Q 10, Alpha-Liponsäure und die sekundären Pflanzenstoffe (Polyphenole), wie beispielsweise im Rotwein (OPC, Resveratrol), grünen Tee, Kaffee, in Tomaten, Soja, Äpfeln...

Zu den **körpereigenen Antioxidantien (Scavenger)** als Radikalfänger zählen das Tripeptid Glutathion (GSH), die Enzyme Superoxiddismutase (SOD), Glutathionperoxidase (GPX) und Catalase (CAT). Die körpereigenen enzymatischen Scavenger werden dabei selbst nicht zum Radikal, sind jedoch auf die Zufuhr der Coenzyme, wie Selen, Zink, Eisen, Mangan und Kupfer absolut angewiesen.

Weitere wichtige körpereigene Antioxidantien sind Lipoproteine (**LDL-Cholesterin**), Harnsäure, L-Cystein, Bilirubin, Albumin und die Metallothioneine.

Eine weitere wichtige und notwendige Maßnahme ist die **Ernährung mit ausschließlich biologisch-ökologischen Nahrungsmitteln**.

Biologisch, ungespritztes Gemüse und Obst, bzw. alle unbehandelten Pflanzen bilden normalerweise das Stilben **Salvestrol**, als sekundärer Pflanzenwirkstoff.

Salvestrol schützt die Pflanze vor Viren, Bakterien, Schimmelpilzen, UV-Licht und Insekten.

Prof. Dan Burke aus England entdeckte in den 90iger Jahren in Tumorzellen ein neues Cytochrom P450-Enzym, nämlich **CYP1B1**, welches bei Induktion die Apoptose (Selbstmord) der Tumorzelle zur Folge hatte.

Salvestrol und Resveratrol induzieren CYP1B1 in Tumorzellen und töten somit Krebszellen gezielt ab. Etliche Studien konnten dies bisher belegen (Potter et.a.).

Gespritztes und vorbehandeltes Obst und Gemüse bilden fast kein Salvestrol / Resveratrol, da sie durch die Chemikalien vor Ungeziefer bereits geschützt sind. Sie enthalten sogar durch Reste der Pflanzenschutzmittel krebserzeugende Stoffe.

Resveratrol-Quellen sind Rotweintrauben, Johannisbeeren, Pflaumen, Tomatenschalen und Erdnüsse.

Salvestrol-Quellen sind Blattgemüse, Salatgurke, Paprika, Möhren, Spargel, Spinat, alle Kohlsorten, Soja, Sellerie, Zucchini, Aubergine, Artischocken, Avocado, Brunnenkresse und Kürbis, rote Früchte, Äpfel, Pflaumen, Johannisbeeren, Oliven, Weintrauben, Feigen, Mandarinen, Erdbeeren, Orangen, Ananas, Mango, Birnen, Melonen und Himbeeren, Basilikum, Petersilie, Salbei, Rosmarin, Thymian, Salbei, Hagebutte, Minze, Kamille, Mariendistel und Weißdorn.

Salvestrole sind relativ hitzestabil, diffundieren jedoch ins Kochwasser!



Alfons Meyer
Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin,
Naturheilverfahren und Akupunktur,
Dozent für Naturheilverfahren (ZÄN) und Akupunktur
Kaiser-Friedrich-Ring 77
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-2055280

Literatur beim Verfasser